

Allenr gnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 48. Sonntag den 17. August 1817.

Eine akademische Begleitung die in ehrenvollem Andenken erhalten zu werden verdient.

An den Herausgeber des Tageblatts.

Sie bewahren in unserm Tageblatt so manches hiesige Ereigniß auf, das einer rühmlichen Erwähnung verdient, und machen dadurch gewiß vielen Ihrer Leser, sowohl auf hiesigem Plage als auswärts Freude; es ist auch nicht zu leugnen, daß wir, wenn Sie in Auffammlung solcher Nachrichten, die unsere Stadt betreffen, fortfahren, mit der Zeit eine schätzbare Chronik an diesem Blatte haben werden, die noch in späterer Folge Werth behält. Aber eben darum ist es auch zu verwundern, daß Sie manche Dinge doch unberührt lassen, die sich wohl über das Alltägliche erheben und einer achtungsvollen Erwähnung werth sind. Dahin gehört z. B. auch die am 4ten August hier statt gehabte Begleitung eines jungen Studioranden aus dem Kohäls-

schen, der die Universität verließ, und von einer zahlreichen Gesellschaft seiner akademischen Freunde auf eine ausgezeichnete Weise aus dem brüderlichen Bunde entlassen wurde. Wir haben dergleichen Aufzüge hier wohl öfter gesehen; aber ein solcher Geist der Ordnung und hohen Sittlichkeit, als bei diesem herrschte selten dabei. Wenn man vor Zeiten eine Anzahl junger Herren von der Universität beisammen sah, da war einem immer, als sey es gerathener, ihnen weit auszuweichen, und, ohne von ihnen Notiz zu nehmen, seines Weges zu gehen; aber wie sehr hat sich der Geist und die Sitte dieser jungen Welt, aus welcher unsere künftigen Lehrer, Richter, Aerzte und Staatsmänner, wie aus einer Pflanzschule, hervorgehen sollen, geändert! Und wie sehr fühlt man sich jetzt überall zu ihnen hingezogen, wo sie sich ihres jugendlichen Lebens freuen, und ihren akademischen Gebräuchen huldigen. Gewiß, eine Universität, die solche Zöglinge

In die Welt sendet, wird Ihren Ruhm mit jedem Jahre von neuem begründen, und stets den Segen der Aeltern, des Staats, und jedes einzelnen Bürgers verdienen. Sollten Sie nicht selbst Augenzeuge des schönen Aufzuges gewesen seyn, so erlauben Sie, ihnen hier nur mit ein Paar Worten eine kleine Anzeige davon zu machen. — Der von der Universität abgegangene junge Mann soll, wie wir erfahren haben, Härte ben gehalten und unter seinen Mitstudierenden viele Freunde und Brüder gehabt haben, denen seine Trennung schmerzte; darum widerfuhr ihm die Ehre jener solennen Begleitung bei welcher 4 vorreitende Postillons den Zug eröffneten, und 45 wohlgekleidete Studierende dem achtspännigen Wagen des Abgehenden voranritten, 13 sechsspännige Wagen aber ihm folgten. Nachdem derselbe durch die Hauptstraßen der Stadt gegangen, genossen wir seines Anblicks auch hier auf der Gerbergasse, und nahmen mit wahrer Nahrung Theil an einer Feierlichkeit, bei der so viel gute Sitte, so viel wirklich Edles waltete.

Einige bejahrte Bürger und Bewohner der Gerbergasse.

Israelitische Erziehungsanstalten in Dänemark.

Dänemark ist das erste Land in Europa,

wo die Juden als Menschen behandelt worden sind. Dieses war aber der weisen Landesregierung noch nicht genug. Sie wollte das Uebel mit der Wurzel ausrotten, und hat die wirksamsten Mittel dazu gewählt, indem sie nämlich mit der Erziehung der aufsteigenden Jugend begann, und solche nicht mehr un- aufgeklärten oder halbunterrichteten Lehrern überließ. Selbst für den weiblichen Theil der jüdischen Jugend ist vortrefflich gesorgt. Es ist nämlich in Copenhagen eine Schule errichtet, unter dem Namen Carolinen- Schule, deren Vorsteherin die Kronprinzessin ist, von welcher sie auch den Namen führt. Diese Prinzessin ist bei den öffentlichen jährlichen Prüfungen zugegen, und theilt eigenhändig die Preise unter die Verdienstvollsten aus. Arme Kinder werden unentgeltlich darin aufgenommen, und zu allen Kosten trägt die begüterte Klasse der jüdischen Nation willig bei. Die Confirmation geschieht öffentlich, alles in Dänischer Sprache. Der Rabbiner hat weiter nichts dabei zu thun, als daß er den Segen — auch in Dänischer Sprache — ausspricht. Das christliche Consistorium ist dabei gegenwärtig, und bei der kürzlich statt gefundenen Feierlichkeit waren selbst alle Mitglieder des Königl. Hauses zugegen. Der gegenwärtige Rabbiner ist noch ein Polnischer Jude, wird aber wohl der letzte seiner Nation seyn; in der Folge darf zu dieser wichtigen Stelle nur ein jüdischer Theo-

loge gewählt werden, der auf einer Universität studirt hat.

Neue Erfindung.

Seit kurzem wird in Cöln Papier verfertigt, welches das Feuchtwerden der Mauern verhindert. Es soll mit Thonseife gemacht

werden. Man legt es, oder auch Leinwand und dergleichen, in eine Seifenauflösung, die durch Alaunauflösung (in Wasser) niedergeschlagen wird. Die Thonseife, welche aus der Thonerde des Alauns und dem Talg oder Del der Seife entsteht, legt sich an, und hat die besondere Eigenschaft, daß sie sich in Wasser nicht auflöst, aber weich und biegsam ist.

Vom 9. bis zum 15. August 1817 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 29 Jahr, Mr. Carl Wilhelm Gesells, Bürgers und Tischlers Wittwe, in der Halleschen Gasse.

Ein unehel. Knabe 2 Jahr, Johann Christian Messerschmidts, Einwohnerin Sohn, in der Fleischergasse.

S o n n t a g.

Eine Frau 42 Jahr, Hrn. Caspar Heinrich Allwelts, Bürgers und Gramers Wittwe, in der Schloßgasse.

Ein Mädchen 1 Jahr, Christian August Hungers, Landbrotbäckers Tochter, in den Straßenhäusern.

Ein Mädch. 3 Wochen, Joh. Carl Spertings, Handarbeiters Tochter, ebenbaselbst.

Ein unehel. Mädch. 1½ Jahr, Marlanen Eichlerin, a. Freiberg, Tochter, a. d. Hintergasse.

M o n t a g.

Ein Mann 42 Jahr, Joh. Gottlieb Jannasch, Töpfergeselle, am Rosspitze.

D i e n s t a g.

Ein Mann 80½ Jahr, Hr. Joh. Heinrich Wimmer, Bürger und Buchdruckfabrikant, vor dem Thomaspfortchen.

Ein Mann 61 Jahr, Hr. Christian Nathanael Fischer, Bürger und Kunstmaler, im Salzgäßchen.

Ein Mann 47 Jahr, Hr. Carl Friedr. Eschwig, Bürger und Cramer, auf der Hintergasse.

Ein Mann 27 Jahr, Carl Christian Reindke, Instrumentenmachergeselle, auf der Windmühlengasse.

Ein unehel. Knabe 20 Wochen, Amalien Christianen Heiserin, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt.

M i t t w o c h.

Ein Mann 52 Jahr, Hr. Joh. Helur. Martin Düchel, Bürger u. Perückenmacher, welcher am 12. d. M. hinter dem Jacobsspital, im Rosenthale, entleibt im Elsterflusse gefunden wurde, wohnhaft in der Fleischergasse.

Ein Knabe 10 Wochen, Friedrich Carl Kayschers, Handarbeiters Sohn, am Ranstädter Steinwege.

Donnerstag.

Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Carl Queisers, verabschiedeten Soldatens Tochter, in der Johannistvorstadt.

Ein Knabe 1/2 Jahr, Carl Adolph Jenzschens, verabschiedeten Soldatens Sohn, am Grimma'schen Steiuwege.

Ein unehel. Knabe 1/2 Jahr, Sophien Magdalena Dängerfeldin, Dienstmagd; Sohn, im Brühl.

Freitag.

Ein Mädchen 20 Wochen, Johann Traugott Müllers, Markthelfers Tochter, auf der Johannistgasse.

6 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. Zusammen 18.

Berichtigung eines Druckfehlers.

Bei dem am 2ten August in voriger Woche begrabenen Kinde des Bürgers und Schneiders, Mstr. Johann Gottfried Kärstens, lese man: Ein Knabe 2 Jahr 10. anstat Ein Mädchen.

Vom 8. bis 14. August 1817 sind getauft:

14 Knaben. 12 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Thorzettel vom 16. August 1817.

Grimma'sches Thor.		Kannstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kammermstr. Georg v. Dresden, p. d.	6	Hr. Amtinsp. Biedler v. Borsdorf, b. Hofk. Dienhut.	6
Die Breslauer r. Post	5	Prof. v. Kämmer u. Hagen, v. Bresl., l. Sch.	8
Die Banauer u. Zittauer r. Post	6	Die Kähler r. Post	4
Die Dresdner r. Post	7	Die Nordhäuser f. Post	5
Hr. Obrist v. Raubenge, in Franz. Dienst von Warschau, pass. durch	8	Eine Kasse von Merseburg	10
		Nachmittag.	
Die Dresdner Dilligence	13	Hr. Kam. Rejende v. Lüttich, im Hofe Sate	4
Hr. v. Winterfeld v. Anclam, im Hof. be G.	4	Prof. D. Wexel v. Bremen, im Banne	5
Halle'sches Thor.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kam. Wene v. Hamburg, im Hofe Dav.	9	Hr. Kam. Kümmler, D. Müller u. M. Kühn, v. Obere. Weide u. Zeiß, bei Sander u. Kloppe	9
Die Magdeburger Post	6	D. Schöndorff, Zwigan, im Elephanten	9
Hr. Actuar. Fuhmann v. Böhig, in Rescu'd.	10	Nachmittag.	
Die Braunschweiger r. Post	5	Auf der Langberger Post: Hr. Kammer-Muff, Schlotter u. Fabrik. Regel v. Dresden	2
		u. Dehdam pass. durch	2